

Hände weg von der 35 Stundenwoche und unseren Löhnen ! Das Unterlaufen der Tarifverträge durch Siemens muss gestoppt werden !

Der Siemens- Aktionstag der IG Metall hat mit 25 000 Beteiligten aus Siemens Betrieben ein Zeichen gesetzt gegen die Arbeitsplatzvernichtung des Siemens- Konzernvorstands. Gleichzeitig wurde den Bestrebungen der Siemensbosse nach Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung eine Absage erteilt. Die Solidarität vieler Belegschaften aus der Stahlindustrie, dem Bergbau und der Automobilindustrie ... richtete sich vor allem auch gegen die Vorreiterrolle von Siemens, eine Bresche hin zu Arbeitszeitverlängerung und allgemeinem Lohnabbau in die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung zu schlagen. Dies würde nicht nur das Lohnniveau in Deutschland drastisch senken, sondern durch Arbeitszeitverlängerung auch massenhaft Arbeitsplätze vernichten. Jede Stunde Arbeitszeitverlängerung für alle Beschäftigten in Deutschland vernichtet zusätzlich 600 000 Arbeitsplätze und lässt die Profite der Großkonzerne in die Höhe schnellen!

Der IG Metall- Vorstand hat nun eine „Vereinbarung zur Sicherung und Entwicklung von Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation bei der Siemens AG und die Zustimmung zu einem „Ergänzungstarifvertrag“ in Kamp-Lintfort und Bocholt zur Wiedereinführung der 40 Stundenwoche ohne Lohnausgleich und Abschaffung der Urlaubsvergütung und 13. Monatsgehalt bei Einführung einer „leistungsorientierten Gewinnbeteiligung“ unterschrieben. Die Kolleginnen und Kollegen haben dafür aber nichts in der Hand – außer zeitlich befristeten und schwammigen Zusagen zur „Standortsicherung“ und dass „betriebsbedingte Kündigungen nicht stattfinden müssen“. Solche Zusagen bieten keinerlei Schutz gegen die weitere Arbeitsplatzvernichtung – das zeigen die Erfahrungen aus vielen Betrieben. Die Rahmenvereinbarung zwischen Siemens und der IG Metall sieht auch ausdrücklich vor, dass weitere „Ergänzungstarifverträge“ in anderen Standorten nach dem Beispiel von Bocholt und Kamp-Lintfort folgen könnten.

Die ist eine schlecht kaschierte Kapitulation der IG Metall- Führung vor der Erpressungsstrategie der Siemensbosse. Beispielhaft wird der Tarifvertrag massiv unterlaufen und damit der Flächentarifvertrag in seiner Schutzfunktion für die Kolleginnen und Kollegen entwertet. Jeder Beschäftigte bei Siemens weiß, dass dieses schlechte Beispiel Schule machen soll – wenn es nach den Unternehmern geht. Dafür haben die Kolleginnen und Kollegen der Siemensbelegschaften, die Kolleginnen und Kollegen anderer Betriebe und die Mitglieder der IG Metall nicht gekämpft. Wir werden diese Kapitulation nicht dulden !

Wir fordern den IG Metall Vorstand auf:

- Rücknahme der Zustimmung zur Wiedereinführung der 40 Stundenwoche als Gesamtvereinbarung oder als Einzelvereinbarung für bestimmte Betriebe!
- Rücknahme der Zustimmung zum allgemeinen Lohnabbau (z.B. Abschaffung 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld ...) !
- Festhalten am Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz in allen Standorten !
- Für die internationale Koordinierung der Kämpfe der Belegschaften gegen die Abwärtsspirale bei Lohn- und Arbeitsbedingungen zu Gunsten der internationalen Großkonzerne !

Name	Ort	Gewerkschaftsmitglied/ Funktion	Evtl. Tel. oder e-mail- Adresse